

Lehrverfassung.

A. Gymnasium.

Ober-Prima. Ordinarius: Prof. Dr. Runge.

Religion. 2 St. (mit Unter-Prima vereinigt). Sommer: Das Evangelium Johannis. Winter: Kirchengeschichte bis zur Reformation. Repetition des Inhalts der biblischen Bücher, des Katechismus und der Kirchengeschichte. Oberl. Dr. Märkel.

Deutsch. 3 St. S. u. W. Lectüre passender Abhandlungen aus Hiecke's Lesebuch. 1 St. Aufsätze, monatlich einer. S. Lessing. W. Logik. 2 St. Oberl. Dr. Laas.

Lateinisch. 8 St. S. Tacit. Ann. lib. IV. W. Cic. Brut. Freie Aufsätze, Scripta, Extemporalia, Sprechübungen. 6 St. Prof. Dr. Fleischer. — S. Hor. epist. I, 3. 4. S. 9. 12. 17. W. Hor. sat. I, 4. 6. 9 S. u. W. Repetition von Oden. 2 St. Oberl. Dr. Amen.

Griechisch. 6 St. Thukyd. Buch V. 3 St. Homeri Ilias IV. V.; privatim X—XII. 2 St. W. Sophocleis Oedip. Tyrann, Platon. Laches. 3 St. Homeri Ilias I—III; privatim VI—VIII. 2 St. Exercitien, Extemporalien, gramm. Repetitionen. 1 St. Oberl. Dr. Büchschütz.

Französisch. 2 St. Lectüre nach la France littéraire. Extemporalien und Exercitien. Prof. Dr. Herrig.

Geschichte. 3 St. (mit Unter-Prima vereinigt). Geschichte des Mittelalters und eines Theils der neuern Zeit (467—1556). Der Director.

Mathematik. 4 St. S. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie; W. Astronomie. Ausserdem Bearbeitung von Uebungsaufgaben. Prof. Dr. Runge.

Physik. 2 St. (mit Unter-Prima vereinigt). S. Optik; W. Statik und Mechanik. Prof. Dr. Runge.

Hebräisch. 2 St. S. u. W. Lection passender Abschnitte aus dem Buch der Richter, dem Buch Samuelis, den Büchern der Könige und ausgewählter Psalmen (1. 2. 8. 9. 19. 22. 65. 90. 103. 104. 139) und Sprichwörter 8. Oberl. Dr. Laas.

Englisch. 2 St. (mit Unter-Prima vereinigt). Lectüre aus den British classical authors. Grammatik nach Wagner. Prof. Dr. Herrig.

Zeichnen. 2 St. Der Unterricht im Zeichnen ist von der Unter-Tertia auf facultativ. Die Schüler werden je nach ihrer Befähigung und ihren Fortschritten geübt: 1) im freien Handzeichnen nach antiken Ornamenten und Köpfen von Gyps; 2) im architektonischen Zeichnen; 3) in der Projectionslehre, Perspective und Schattenconstructionslehre; 4) Planzeichnen und Malen. Prof. Domschke.

Gesang. 2 St. Die Schüler der oberen Gymnasial- und Realklassen bilden mit den geübteren Schülern der unteren Klassen die erste Gesangsklasse.

Diejenigen Schüler der oberen Klassen, welche in den unteren Klassen nicht so weit vorbereitet sind, dass sie in die erste Gesangsklasse mit Erfolg eintreten können, erhalten in zwei wöchentlichen Uebungsstunden besonderen Unterricht. Hauer.

Bemerkung. Der Gesangunterricht ist obligatorisch; eine Dispensation nur in Folge des Stimmwechsels oder eines ärztlichen Zeugnisses gestattet.

Unter-Prima. Ordinarius: Prof. Dr. Fleischer.

Religion. 2 St. S. Ober-Prima.

Deutsch. 3 St. S. u. W. Lectüre passender Aufsätze in Hiecke's Lesebuch; wöchentlich 1 St. Aufsätze, monatlich. S. Lessing. W. Die sophokleischen Tragödien. Elemente der aristotelischen Lehre von der Tragödie. Lessings Hamburger Dramaturgie. 2 St. Oberl. Dr. Laas.

Lateinisch. 8 St. S. Tac. Ann. I. W. Cic. Tusc. disp. I. u. V. Freie Aufsätze, Scripta, Extemporalia, Sprechübungen. 6 St. Prof. Dr. Fleischer. S. Hor. earm. lib. I. W. lib. II und lib. IV. 2 St. Oberl. Dr. Amen.

Griechisch. 6 St. Wiederholung des bisherigen syntactischen Pensums. Regeln über das Participium und die Negationen. Lectüre: S. Homeri II. XIX—XXIV. Demosthen. or. de corona. Sophocl. Ajax erste Hälfte. W. Homeri II. XIII—XVIII, Platon. Apologia, Crito, Euthryphron. Soph. Ajax zweite Hälfte. 5 St. Exercitia und Extemporalia. 1 St. Oberl. Dr. Schultz.

Französisch. 2 St. Extemporalien und Uebersetzungen. 1 St. Gelesen wurden schwierigere Abschnitte als La France littéraire mit Sprechübungen verbunden. Vorträge. 1 St. Dr. Püschel.

Geschichte. 3 St. S. Ober-Prima.

Mathematik. 4 St. S. Stereometrie; W. Zinseszinsrechnung, Permutationen, Combinationen, binomischer Lehrsatz, Gleichungen des dritten Grades. Ausserdem Bearbeitung von Uebungsaufgaben. Prof. Dr. Runge.

Physik. 2 St. S. Ober-Prima.

Hebräisch. 2 St. S. Ober-Prima.

Englisch. 2 St. S. Ober-Prima.

Zeichnen. 2 St. S. Ober-Prima.

Gesang. 2 St. S. Ober-Prima.

Ober-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Amen.

Religion. 2 St. S. Das Wichtigste der Geschichte des A. und N. T. W. Ausgewählte Stücke der Briefe an die Corinthier. Wiederholung des Katechismus. Sprüche und Kirchenlieder. Oberl. Dr. Märkel.

Deutsch. 2 St. Geschichte der Litteratur bis 1500. Lectüre des Nibelungenliedes in der Ursprache, vierwöchentliche Aufsätze. Dr. Voigt.

Lateinisch. 10 St. S. Cic. accusat. in C. Verrem lib. IV. Liv. XXII, 1—24. W. Liv. XXIII. Cic. in Caecilium. 4 St. Grammatische Repetitionen, Extemporalien; Exercitien und mündliches Uebersetzen aus Seyffert's Uebungsbuch für Secunda, Aufsätze, Anfang im Lateinischsprechen. 4 St. Oberl. Dr. Amen.

Griechisch. 6 St. Extemporalien und Exercitien wöchentlich 1 St. Repetition der unregelmässigen Verba; Syntax der Modi nach Seyffert §§ 21—33. — Gelesen wurde im S. Xenoph. Memór. II, 6—III, 3 incl., wöchentl. 2 St.; Herodot. lib. VI, 1—42, wöchentl. 1 St.; Hom. Odyss. lib. VII—XII incl., wöchentl. 2 St. — Im W. Platon. Apolog., Herodot. lib. VI, 43—93; Hom. Odyss. lib. II, III, XIII, XIV, XIX—XXII incl. Oberl. Dr. Born.

Französisch. 2 St. Syntax des Artikels, Adjectivs und Adverbs und Lehre vom Pronomen. (Plötz Curs. II, Abschnitt VII u. VIII.) Lectüre geeigneter Stellen aus Herrig's la France littéraire. Exercitien und Extemporalien. Dr. Püschel.

Geschichte. 3 St. Römische Geschichte. Prof. Dr. Fleischer.

Mathematik. 3 St. S. Logarithmen und ebene Trigonometrie. W. Gleichungen ersten und zweiten Grades, arithmetische und geometrische Reihen, Elemente der Stereometrie. Prof. Dr. Runge.

Physik. 2 St. S. Reibungselektricität. W. Wärmelehre. Prof. Dr. Runge.

Englisch. 2 St. (mit Unter-Secunda vereinigt). Grammatik nach Wagner. Lectüre aus dem First English reading book des Lehrers. Prof. Dr. Herrig.

Hebräisch. 2 St. S. u. W. Formenlehre. Einübung derselben. Leseübungen. Genesis Capitel 1. u. 2. Oberl. Dr. Laas.

Zeichnen. 2 St. S. Ober-Prima.

Gesang. 2 St. S. Ober-Prima.

Unter-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Büchsenschütz.

Religion. 2 St. S. Ueberblick der Kirchengeschichte bis zur Reformation. W. Apostelgeschichte. Katechismus. Sprüche. Lieder. Oberl. Dr. Märkel.

Deutsch. 2 St. S. Die Dichtungsgattungen. W. Lectüre von Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Aufsätze. Oberl. Dr. Büchsenschütz.

Lateinisch. 10 St. S. Cicero de imp. Ca. Pompeji; pro Archia poeta. 3 St. Curtius lib. X. 1 St. Die Lehre vom Infinitiv, den Participien, dem Gerundium nach Zumpt's Gramm. 1 St. W. Sallust. de bello Jugurthino. 3 St. Curtius lib. III. 1 St. Die Lehre von den Zeiten, vom Indicativ und Coniunctiv nach Zumpt's Gramm. 1 St. Exercitien, Extemporalien, mündliche Uebersetzungen aus Seyffert's Uebungsbuch; grammatische Repetitionen. 3 St. Oberl. Dr. Büchsenschütz. — Virgil. Aen. lib. V—VI, wöchentl. 2 St. Oberl. Dr. Born.

Griechisch. 6 St. S. u. W. Repetition der Formenlehre, Casussyntax. Exercitien und Extemporalien. 2 St. — Homer. Odys. lib. I—IV. 2 St. — Xenophont. Hellenika, lib. I, II. 2 St. Oberl. Dr. Laas.

Französisch. Die Lehre von der Construction, vom Gebrauche der Zeiten und Modi. Plötz, Curs. II, Abschnitt V u. VI. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus Herrig's la France littéraire. Extemporalien und Exercitien. Dr. Püschel.

Geschichte. 3 St. Alte Geschichte. S. Orientalische. W. Griechische. Oberl. Dr. Schultz.

Mathematik. 5 St. S. Proportionalität der Linien, Aehnlichkeit und Ausmessung der geradlinigen Figuren, sowie des Kreises; W. Proportionen, Potenz- und Wurzelrechnung. Prof. Dr. Runge.

Hebräisch. S. Ober-Secunda.

Zeichnen. 2 St. S. Ober-Secunda.

Gesang. 2 St. S. Ober-Prima.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Born.

Religion. 2 St. S. Evangelium Matthäi. W. Uebersicht des Inhalts der biblischen Bücher des A. T. bis zu den Büchern der Chronika. Repetition des Katechismus. Sprüche. Lieder. Oberlehrer Dr. Märkel.

Deutsch. 2 St. S. u. W. Aufsätze, poetische und prosaische Vorträge; gelesen wurden Schiller's Maria Stuart und Tell. — Im S. Dr. Holländer, im W. Oberl. Dr. Born.

Lateinisch. 10 St. Syntax der Tempora und Modi, Moisisstzig § 580—677; schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische. 2 St. — Wöchentliche Extemporalien

und Exercitien. 2 St. — Curtius lib. VIII, cp. 26—fin. — Ausgewählte Stücke aus Cicero nach Friedemanns ciceronischer Chrestomathie. 4 St. — Oberl. Dr. Born. — Ovid. Met. ed. Siebel III, IV, V. theilweise. Prof. Dr. Fleischer.

Griechisch. 6 St. Die Verba auf μ und die Verba anomala, Repetitionen aus den vorhergehenden Pensum. Exercitien und Extemporalien. Xenoph. Anab. lib. I. Oberl. Dr. Amen.

Französisch. 2 St. Einübung der Regeln über den Gebrauch der Hilfsverben, über reflexive und unpersönliche Verben, der Regeln über die Flexion des Substantivs, Adjectivs, über das Adverb und die Präpositionen. (Plötz, Curs. II Abschnitt III u. IV.) Gelesen wurden geeignete Abschnitte aus Herrig's la France littéraire. Wiederholung der unregelmässigen Verben. Extemporalien vierzehntägig. Dr. Püschel.

Geschichte und Geographie. 3 Std. S. Deutsche Geschichte von Karl dem Grossen bis zu Rudolph von Habsburg; W. Fortsetzung bis zum westphälischen Frieden. Die Entwicklung des brandenburg-preussischen Staates ward daneben berücksichtigt. 2 St. Geographie von Deutschland. 1 St. Oberl. Dr. Laas.

Mathematik. 4 St. S. Die Lehre von den Linien, Winkeln, Dreiecken, Vierecken, Vielecken, die Berechnung und Verwandlung der geradlinigen Figuren; Repetition des algebraischen Pensums. Dr. Rauch. W. Algebra, Wiederholung der Elemente, Rechnen mit gebrochenen Ausdrücken. Uebungen in der Buchstaberechnung mit Einschluss der Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Geometrie: Repetition der Lehre von der Gleichheit der Figuren und vom Kreise. Dr. August.

Naturgeschichte. 1 St. S. Das Linné'sche System erklärt. Dr. Rauch. W. Einige Theile der Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Dr. August.

Zeichnen. 2 St. S. Ober-Prima.

Gesang. 2 St. S. Ober-Prima.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schultz.

Religion. 2 St. S. Alttestamentliche Geschichte von der Schöpfung der Welt bis David. W. Alttestamentliche Geschichte von David bis zur Zerstörung Jerusalem's. In beiden Sem. Wiederholung des Katechismus, Lernen von Kirchenliedern. Dr. Brecher.

Deutsch. 2 St. Lectüre Schiller'scher Gedichte. Deklamationen und Uebungen im mündlichen Erzählen. Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Oberl. Dr. Schultz.

Lateinisch. 10 St. Wiederholung der Elementargrammatik und der Casussyntax. Die Construction des Accusativus cum Infinitivo, die Sätze mit ut, ne, quo, quin, quominus, quod. 2 St. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische nach dem Uebungsbuch von Hottenrott. Lectüre von Caesar. bell. Gall. lib. III—V. 4 St. Oberl. Dr. Schultz. — Ovid. Ausgewählte Stücke aus dem ersten und zweiten Bache der Metamorphosen; — Prosodie. 2 St. Oberl. Dr. Büchschütz.

Griechisch. 6 St. S. u. W. Repetition des vorhergehenden Pensums. Die Unregelmässigkeiten der Deklination. Pronomina. Zahlwörter. Unregelmässige Comparison. Verba muta und liquida. Tempora secunda (nach Bellermann's Grammatik). Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus dem Bellermann'schen Lesebuche. Schriftliche grammatikalische Uebungen. Dr. Friedländer.

Französisch. 2 St. Einübung der verbes irréguliers, neutres, impersonnels nach Plötz Curs. II, Abschnitt I u. II. Lectüre der Premières Lectures françaises. Extemporalien alle vierzehn Tage. Dr. Püschel.

Geschichte und Geographie. 3 St. Die deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Germanen bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Geographie Deutschlands. Dr. Brecher.

Mathematik. 3 St. S. Geometrie: Die Lehre von den Linien, Winkeln, Dreiecken, Vierecken und Vielecken. Dr. Rauch. W. Arithmetik: Die vier Grundoperationen mit natürlichen und algebraischen ganzen Zahlen, Buchstabenrechnung mit ganzen Ausdrücken. Dr. August.

Naturgeschichte. 2 St. S. Botanik. Dr. Rauch. W. Der Bau des menschlichen Körpers. Dr. August.

Zeichnen. 2 St. S. Ober-Prima.

Gesang. 2 St. S. Ober-Prima.

Quarta. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Friedländer.

Religion. 2 St. Geschichte Jesu Christi nach Lucas. Geographie von Palästina. Katechismus. Sprüche und Lieder. Oberl. Dr. Märkel.

Deutsch. 2 St. S. u. W. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Erzählen. Erklärung passender Gedichte aus Echtermeyer's Sammlung. Auswendiglernen derselben. Dr. Friedländer.

Lateinisch. 10 St. S. u. W. Casuslehre. Einübung derselben an Hottenrot's Uebungsbuch für Quarta. 5 St. Livius von Weller. 4 St. Extemporale 1 St. Dr. Friedländer.

Griechisch. 6 St. S. u. W. Einüben der Schrift mit den Lesezeichen, der allgemeinen Accentregeln, des Artikels, der regelmässigen Declination der Substantiva und Adjectiva, des Verbum purum und Contractum, sowie der Augmentbildung bei einfachen und zusammengesetzten Verben nach Bellermann's griech. Grammatik (§§ 1-7, 11, 14-33, 44-50, 99-119, 125-128, 135-139). Lesen in dem dazu gehörigen Lesebuche (Abschn. 1-4); schriftliche Uebungen und wöchentliche Extemporalien. Dr. Schütze.

Französisch. 2 St. Durchnahme der vier Conjugationen nebst Passivum, des Verbe pronominal und Lectüre, nach Plötz I. Theil, Erlernung einzelner Dialoge und Extemporalien. Oberl. Mann.

Geschichte. 3 St. S. Erzählungen aus der griechischen Geschichte. W. Erzählungen aus der römischen Geschichte. Prof. Dr. Fleischer.

Rechnen. 3 St. S. u. W. Die bürgerlichen Rechnungsarten, zusammengesetzte Regel-de-tri, Zins- und Rabatrechnung; Decimalbrüche. Le Viseur.

Zeichnen. 2 St. Vorzeichnungen auf der Klassentafel; geometrisches Zeichnen mit Lineal und Zirkel und weitere Erklärungen der Perspektive, Uebungen mit zwei Kreiden auf Tonpapier; freies Handzeichnen nach Dupuis'schen Drath- und Holzmodellen. Prof. Domschke.

Gesang. 2 St. S. Ober-Prima.

Ober-Quinta A. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Gumlich.

Religion. 3 St. Das Leben Jesu mit Hervorhebung der Gleichnisse und der Leidensgeschichte. Wiederholung des Katechismus, Sprüche und Kirchenlieder. Dr. Gumlich.

Deutsch. 2 St. Einführung in die Anfangsgründe der Syntax und Einübung der Interpunktionsregeln, mündliches und (alle 14 Tage) schriftliches Nacherzählen, Memoriren von Gedichten. Dr. Gumlich.

Lateinisch. 10 St. Repetition der ganzen Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba, Einübung der syntactischen Regeln vom Nominativ und Accusativ nach Schönborn's Lesebuch. Schriftliche Uebungen im Uebersetzen ins Lateinische täglich, Extemporalien wöchentlich. Aus Schönborn's latein. Lesebuch 2. Theil ausgewählte Stücke der ersten Abtheilung und alle Fabeln gelesen. Einige Fabeln memorirt. Dr. Gumlich.

Französisch. 4 St. Die regelmässigen Verba, Fürwörter, Comparation, Adverbien, Zahlwörter und Theilungsartikel nach Plötz's Elementarbuch, Th. I. Dr. August.

Geographie. 2 St. Europa nach seiner politischen Eintheilung mit Ausschluss von Deutschland. Oberl. Dr. Amen.

Rechnen. 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung, ihre Anwendung in der Regel-de-tri. Schriftliche Arbeiten wöchentlich. Extemporalien. Kopfrechnen. Le Viseur.

Naturgeschichte. 2 St. S. 16 einheimische und ausländische Pflanzen beschrieben. Dr. Rauch. W. Zoologie, Insecten. Dr. August.

Zeichnen. 2 St. Das Zeichnen der Blätter, gothischer Blattformen nach Vorzeichnen auf der Schultafel, nach den Dupuis'schen Drahtkörpern mit zwei Kreiden. Weitere Erklärungen der Perspective. Herbig.

Schreiben. 2 St. Schönschreiben in Lesshaft'schen Heften nach den Fortschritten der einzelnen Schüler. Zu jeder Stunde eine Seite als häusliche Arbeit. Krebs.

Gesang. 2 St. Uebung in Tonleitern mit zufälligen Vorsetzungszeichen, chromatischen Uebungen, mehrstimmige Choräle, Lieder. Motetten und Chöre aus Oratorien. Hauer.

Ober-Quinta B. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Voigt.

Religion. 3 St. Die Geschichte des jüdischen Volkes von Samuel bis zur Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft. Das 5. Hauptstück, Sprüche und Kirchenlieder. Egler.

Deutsch. 2 St. Einübung der Lehre vom Satzbau in mündlichen und schriftlichen Analysen, mit Anschluss der Interpunction, Uebungen im mündlichen Erzählen, vierzehntägige Extemporalien. Dr. Voigt.

Lateinisch. 10 St. Repetition der gesammten Formenlehre, besonders der Pronomina, einschliesslich der Indefinita, Adverbia, die unregelmässigen Zeitwörter, Acc. c. Inf. und die Participial-Constructionen, periphrastische Conjugation. Exercitien und wöchentliche Extemporalien. Lesen im Schönborn, Th. II. Dr. Voigt.

Französisch. 4 St. Uebungen nach Plötz Elementargrammatik bis Lection 50, Erlernung der ersten Conjugation, Repetition von avoir und être, wöchentlich schriftliche Uebungen, Extemporalien vierzehntägig. Dr. Püschel.

Geographie. 2 St. Europa nach seiner politischen Eintheilung mit Ausschluss von Deutschland. Oberl. Dr. Büchsenhütz.

Rechnen. 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Bruchrechnung. Uebung im Kopfrechnen. Wöchentlich schriftliche Uebungen. Extemporalien. Le Viseur.

Naturgeschichte. 2 St. S. Botanik. Beschreibung und Einordnung von Pflanzen in das Linné'sche System. Dr. Rauch. — W. Zoologie. Naturgeschichte der Säugethiere. Dr. August.

Zeichnen. 2 St. Das Zeichnen der Vielecke im Kreise, Verbindung der aufgefundenen Punkte durch gerade und gebogene Linien, der architectonischen Glieder, von Vasen und Gefässen nach Vorzeichnen auf der Schultafel. Allgemeine Begriffe der Perspective. Herbig.

Schreiben. 2 St. Schön- und Takttschreiben. Zu jeder Stunde eine Seite in Lesshaft'schen Heften als häusliche Arbeit. Krebs.

Gesang. 2 St. Uebung schwierigerer Intervalle und Rhythmen. Choräle, mehrstimmige Lieder, Motetten und Psalmen, auch Chöre aus Oratorien. Hauer.

Unter-Quinta. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Egler.

Religion. 3 St. Ausführliche Darstellung des Lebens Jesu. Viertes Hauptstück. Kirchenlieder und Sprüche. Egler.

Deutsch. 2 St. Sinngemässes Lesen, bei der Lectüre Berücksichtigung des grammatischen Verhältnisses der Sätze und der Interpunctionslehre. Orthographische und grammatische schriftliche Uebungen. Egler.

Lateinisch. 10 St. Wiederholung der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten der Declinationen, die Numeralia, Pronomina, Präpositionen, Deponentia und Verba anomala; Uebersetzungen nach Schönborn I, wöchentliche Exercitia und Extemporalia. Egler.

Französisch. 4 St. Bekanntschaft mit den wichtigsten Regeln der Aussprache; einige Fertigkeit im Lesen und Uebertragen leichter Sätze, avoir und être (Plötz Grammatik Cursus I, Abschnitt 1 und 2), wöchentlich schriftliche Uebungen, Extemporalien. Oberl. Dr. Weissenborn.

Geographie. 2 St. Umgebungen und Oberflächenverhältnisse von Europa. Oberl. Dr. Laas.

Rechnen. 3 St. Bruchrechnung, Resolviren und Reduciren mit Brüchen. Schriftliche Arbeiten, Extemporalien alle vierzehn Tage, Uebungen im Kopfrechnen. Dr. Rauch.

Naturgeschichte. 2 St. S. Beschreibung der Pflanzen, die Eintheilung der Pflanzen nach Linné. Dr. Rauch. W. Naturgeschichte der Säugethiere. Dr. August.

Zeichnen. 2 St. Das Zeichnen der Schlangenlinie, der Schneckenlinie, der Eilinie, der Ellipse und der Kreislinie, Erklärung der Einwirkung des Lichts auf einen beleuchteten Körper, Technik des Schattirens mit der Bleifeder. Herbig.

Schreiben. 2 St. Takt- und Schnellschreibübungen. Deutsche und lateinische Schrift in Lesshaft's Heften. Schmidt.

Gesang. 2 St. Uebungen aus Hauer's Gesangschule. Heft II. Ein- und zweistimmiger Choralgesang, kleine Motetten, Psalmen und mehrstimmige Lieder. Hauer.

Ober-Sexta. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Beck.

Religion. 3 St. Geschichte des A. T. vom Anfange bis zu den Königen, Katechismus, Sprüche, Lieder. Oberl. Dr. Märkel.

Deutsch. 3 St. Die Wortarten und der einfache erweiterte Satz, Leseübungen und wöchentlich ein orthographisches Dictat. Dr. Beck.

Lateinisch. 10 St. Wiederholung der regelmässigen Declination und Conjugation, Ableitung der Verbalformen, unregelmässige Declination, regelmässige Comparation, numeralia, cardinalia und ordinalia, pronomina demonstrativa und personalia, Ausnahmen von den Hauptgenusregeln, die Präpositionen, mündliches und schriftliches Uebersetzen und Schönborn, Vocabellernen und täglich schriftliche Uebungen, wöchentlich 1 Extemporale. Dr. Beck.

Geographie. 2 St. Die Umgebungen und Oberflächenverhältnisse von Asien und Afrika wurden wiederholt, Amerika und Australien nach denselben Beziehungen hinzugenommen. Dr. Voigt.

Rechnen. 4 St. Uebungen im Rechnen mit unbenannten und benannten Zahlen, Anfänge der Bruchrechnung, wöchentliche Uebungen, alle 14 Tage Extemporalien. Dr. Rauch.

Naturgeschichte. 2 St. Uebungen im Beschreiben von Pflanzen und Thierformen aus der Umgebung und nach eigener Beobachtung. Dr. Rauch.

Zeichnen. 2 St. Das Zeichnen der Winkel, Dreiecke und Parallelegramme, achteckiger und sechseckiger Sternpolygone. Herbig.

Schreiben. 2 St. Schönschreiben in Lesshaft'schen Normalheften. Schulze.

Gesang. 2 St. Rhythmische Uebungen in der Dur- und Molltonleiter und dem Akkorde, einstimmige Choräle und zweistimmige Lieder. Hauer.

Unter-Sexta. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Schütze.

Religion. 3 St. Das Leben Jesu nach Fürbinger, Theil II; das dritte Hauptstück, Kirchenlieder und Sprüche. Egler.

Deutsch. 2 St. Der einfache Satz, Uebungen im sinngemässen Lesen, Erklärung des Gelesenen, Orthographische Uebungen wöchentlich. Dr. Schütze.

Lateinisch. 10 St. Regelmässige Declination der Substantiva und Adjectiva, Hauptgenusregeln, die Pronomina hic und ille, numeralia cardinalia (1—20), esse und die vier regelmässigen Conjugationen, Uebungen im Uebersetzen aus dem Lateinischen in's Deutsche und umgekehrt nach Schönborn's latein. Lesebuch I, Erlernen von Vocabeln. Täglich schriftliche Uebungen, Extemporalien. Dr. Schütze.

Geographie. 2 St. Asien nach Voigt § 21. Oberl. Dr. Born.

Rechnen. 4 St. Zahlenschreiben und Zahlenlesen, die vier Rechnungsarten mit ganzen unbenannten Zahlen, die vier Rechnungsarten mit ganzen benannten Zahlen, Regel-de-tri-Aufgaben in ganzen Zahlen. Dr. Rauch.

Naturgeschichte. 2 St. S. Botanik. W. Beschreibung der Vögel. Dr. Rauch.

Zeichnen. 2 St. Das Zeichnen senkrechter, wagerechter, schräger, gebrochener und gebogener Linien. Theilung der geraden Linie und Verbindung der Theilpunkte zu einfachen geometrischen Figuren nach Vorzeichnen auf der Schultafel. Herbig.

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Schmidt.

Gesang. 2 St. Notenkennniss. Die Durtonleiter. Zweistimmige Lieder und Choräle. Schmidt.

B. Realschule.

Prima. Ordinarius: Prof. Dr. Herrig.

Religion. 2 St. S. Evangelium Johannis. W. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Repetition des Inhalts der biblischen Bücher und des Katechismus. Oberl. Dr. Märkel.

Deutsch. 3 St. S. Ueber das Epos, Lectüre über Herrmann und Dorothea. W. Egmont und Wallenstein. Vierwöchentliche Aufsätze. Logische und psychologische Auseinandersetzungen. Oberl. Dr. Märkel.

Lateinisch. 3 St. Liv. lib. VI und ausgewählte Abschnitte aus der Anthol. lat. von Otto Schulz. Wiederholung der Prosodie und Erweiterung der Metrik. Oberl. Dr. Schartmann.

Französisch. 4 St. Lectüre nach La France littéraire. Ueber die Privatlectüre ward mündlich Bericht erstattet. Die Hauptmomente der Litteraturgeschichte wurden besprochen. Exercitien und freie schriftliche Arbeiten. Prof. Dr. Herrig.

Englisch. 3 St. Lectüre nach den British classical authors. Mündlicher Bericht über die Privatlectüre. Exercitien und Aufsätze. Prof. Dr. Herrig.

Geschichte. 3 St. Mittlere und neuere Geschichte von 466—1556. Der Director.

Mathematik. 5 St. a. Rechnen. Allgemeine Repetition der früheren Pensa an schwierigen Aufgaben, die zum Theil in die verschiedenen Gebiete der Mathematik eingreifen. 1 St. b. W. Die Anfangsgründe der Differenzial- und Integral-Rechnung und Anwendung derselben auf Maxima und Minima, unendliche Reihen und Curven. S. Sphärische Trigonometrie; Reihen höherer Ordnung, Anfangsgründe der Zahlentheorie, diophantische Gleichungen. 4 St. Oberl. Dr. Weissenborn.

Physik. 2 St. Mathematische Geographie und Elemente der Astronomie. W. Mechanik. 2 St. Oberl. Dr. Weissenborn.

Chemie. 3 St. S. u. W. Technologie: Gährungsprocess, Alkohole. Repetition der anorganischen Chemie. Oberl. Dr. Schellbach.

Zeichnen. 2 St. 1. Freies Handzeichnen antiker Ornamente und Köpfe nach der Natur; 2. Vortrag über Säulenordnungen, Perspective, Schattenconstruction und die Lehre von den Spiegelungen.

Perspectivische Zeichnungen von Zimmern und Gebäuden, die ausgemessen werden; Zeichnen und Malen von Maschinen nach Vorlagen und nach der Natur. Prof. Domschke.

Gesang. 2 St. S. Ober-Prima.

Ober-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schartmann.

Religion. 2 St. S. (vereinigt mit Untersecunda). Ueberblick der Kirchengeschichte bis zur Reformation. W. Erklärung ausgewählter Abschnitte der Briefe an die Korinther. Wiederholung des Katechismus. Sprüche. Kirchenlieder. Oberl. Dr. Märkel.

Deutsch 3 St. S. Schillers grössere lyrische Gedichte. W. Das Nibelungenlied und die deutsche Volkssage. Vierwöchentliche Aufsätze. Auswendiglernen und Recitation besonders Schiller'scher Gedichte. Oberl. Dr. Märkel.

Lateinisch. 4 St. Gelesen wurde Sallust de bello Jug. und ausgewählte Abschnitte aus der Anthol. lat. von Otto Schulz. Prosodie und Metrik. In einer Stunde wurde die Syntax wiederholt und an Extemporalien geübt. Oberl. Dr. Schartmann.

Französisch. 4 St. Lectüre nach La France littéraire. Wiederholung der Grammatik. Exercitien und Extemporalien. Prof. Dr. Herrig.

Englisch. 3 St. Lectüre nach den British classical authors. Exercitien nach dem Handbuche des Lehrers. Grammatik und Extemporalien. Prof. Dr. Herrig.

Geschichte. 3 St. Geschichte der Römer. S. Von der Gründung der Stadt bis zu den gracchischen Unruhen; W. von den gracchischen Unruhen bis zum Untergang des Reiches. Repetitionen. Oberl. Dr. Schartmann.

Mathematik. 5 St. a. S. Wechselrechnung. W. Zinseszins- und Rentenrechnung 1 St. b. Algebra und Geometrie. S. Beendigung der Stereometrie; Anwendung der Algebra auf Geometrie; höhere Gleichungen, die sich auf quadratische reduciren lassen; W. Ebene Trigonometrie, die combinatorischen Operationen, der binomische und polynomische Lehrsatz. 4 St. Oberl. Dr. Weissenborn.

Physik. 2 St. S. Optik mit Ausschluss der Fernröhre, Interferenz- und Polarisations-Erscheinungen. W. Statik. Oberl. Dr. Weissenborn.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik. Die natürlichen Familien. W. Zoologie: Repetition aller Klassen. Oberl. Dr. Schellbach.

Chemie. 2 St. S. u. W. Die Leicht- und Schwermetalle. Oberl. Dr. Schellbach.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen der excentrischen Curven und Vorzeichnungen der Cycloide und Epicycloide, Zahnräder und Maschinen nach Vorlegeblättern, freies Handzeichnen nach Gyps. Prof. Domschke.

Gesang. 2 St. S. Ober-Prima.

Unter-Secunda, Cötus A. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Freyschmidt.

Religion. 2 St. S. Ueberblick der Kirchengeschichte bis zur Reformation. Oberl. Dr. Märkel. W. Die Apostelgeschichte gelesen. Katechismus und Kirchenlieder wiederholt. Dr. Gumlich.

Deutsch. 3 St. S. Einführung in die deutsche Litteratur durch Lectüre und Erklärung von Schiller's Maria Stuart, Wallensteins Lager und der beiden Piccolomini. Eingehende Besprechung der Aufsatzthematata vor und nach der Ausarbeitung. Dr. Beck. — W. Gelesen wurde Homers Odyssee nach der Uebersetzung von Voss. 2 St. Vortrag von Gedichten und Prosastücke aus dem Gebiet des Epos. 1 St. Vierwöchentliche Aufsätze über gründlich vorbereitete Themata. Dr. Voigt.

Lateinisch. 5 St. Uebersetzt wurde das VII. Buch des Q. Curtius Rufus de rebus ab Alexandro M. gest. und ausgewählte Abschnitte aus der Anthologia latina von O. Schulz; Prosodie und Metrik.

In der Grammatik wurde besonders die Lehre von den Moden an Exercitien und Extemporalien eingeübt Oberl. Freyschmidt.

Französisch. 4 St. Grammatik: Die Regeln über die Fürwörter, Zeiten und Moden wurden durch Exercitien und Extemporalien eingeübt. — Lectüre: Geeignete Abschnitte aus Herrig's la France littéraire übersetzt und memorirt. — Uebung in freien Vorträgen. Oberl. Freyschmidt.

Englisch. 3 St. Wiederholung der früheren Theile der Grammatik. Durchnahme der Syntax bis zu den Präpositionen nach Wagner's Grammatik. Lectüre aus Herrig's Classical Authors. Erlernung einzelner Gedichte und mehrer Dialoge aus Hamilton's Voyage the London. Exercitien und Extemporalien. Oberl. Mann.

Geographie und Geschichte. 3 St. S. Geographie und Geschichte der alten orientalischen Völker; W. Geographie und Geschichte des alten Griechenlands. Oberl. Freyschmidt.

Mathematik. 5 St. a. Rechnen. S. Repetition der früheren Pensa. W. Wechselrechnung. 1 St. b. Algebra und Geometrie. S. Gleichungen des ersten und des zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen. W. Das Potenziren, Radiciren und Logarithmiren; Zinseszinsrechnung; Stereometrie mit Ausschluss der Körperberechnung. 4 St. Dr. Worpitzky.

Physik. 2 St. S. Magnetismus, Reibungselektricität und die Anfangsgründe des Galvanismus. W. Allgemeine Eigenschaften der Körper und Wärmelehre. Oberl. Dr. Weissenborn.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik, Dicotyledonen. W. 2 St. Zoologie, die Wirbelthiere. Oberl. Dr. Schellbach.

Chemie. 2 St. S. u. W. Die Metalloide, I. Abtheilung. Oberl. Dr. Schellbach.

Zeichnen. 2 St. S. Freies Handzeichnen antiker Ornamente und Köpfe nach Gyps. W. Projectionslehre, Schneiden und Durchdringen der Körper. Anfänge der wissenschaftlichen Perspective und Schattenconstructionslehre; die Arbeiten werden in Tusche ausgeführt. Prof. Domschke.

Gesang. 2 St. S. Ober-Prima.

Unter-Secunda, Cötus B. Ordinarius: Oberlehrer Mann.

Religion. 2 St. S. Unter-Secunda Coetus A.

Deutsch. Einführung in die deutsche Litteratur durch eingehende Erklärung von grösseren Gedichten: Schiller's Spaziergang, Goethe's Herrmann und Dorothee, Schiller's Wallenstein's Tod. W. vierwöchentliche Aufsätze. Dr. Gumlich.

Lateinisch. 4 St. Gelesen wurde Curtius lib. V. und einzelne leichtere Abschnitte aus der Anthol. lat. von Otto Schulz. Anfänge der Prosodie und Metrik. In einer Stunde wurde die Syntax wiederholt und erweitert und an Extemporalien geübt. Oberl. Dr. Schartmann.

Französisch. 4 St. Grammatik: die Regeln über die Pronoms, Zeiten und Moden, Exercitien und Extemporalien. Plütz, Cursus II. Lectüre: Abschnitte aus Herrig's La France littéraire, einzelne Stücke memorirt. Oberl. Mann.

Englisch. 3 St. Wiederholung der früheren Theile der Grammatik. Durchnahme der Syntax der Präpositionen nach Wagner's Grammatik. Lectüre aus Herrig's Classical Authors. Erlernung einzelner Gedichte und mehrer Dialoge aus Hamilton's Voyage to London. Exercitien und Extemporalien. Oberl. Mann.

Geschichte und Geographie. S. Geschichte und Geographie der alten orientalischen Völker. W. Geschichte und Geographie des alten Griechenland's. — S. Oberl. Freyschmidt. W. Dr. Brecher.

Mathematik. 5 St. a. Rechnen. 1 St. S. Repetition der früheren Pensa. — W. Wechselrechnung. b. Algebra und Geometrie. 4 St. S. Gleichungen des ersten und des zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen. W. Das Potenziren, Radiciren und Logarithmiren; Zinseszinsrechnung; Elemente der Stereometrie. Dr. Worpitzky.

Physik. 2 St. S. Magnetismus, Reibungselektricität und die Anfangsgründe des Galvanismus. W. Allgemeine Eigenschaften der Körper und Wärmelehre. Oberl. Dr. Weissenborn.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik, Dicotyledonen. W. Zoologie, Wirbelthiere. Oberl. Dr. Schellbach.

Chemie. 2 St. S. u. W. Die Metalloide, I. Abtheilung. Oberl. Dr. Schellbach.

Zeichnen. 2 St. S. Unter-Secunda A.

Gesang. 2 St. S. Ober-Prima.

Ober-Tertia. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Brecher.

Religion. 2 St. S. Das Leben Jesu Christi nach den Evangelien. Wiederholung der Hauptstücke des Katechismus. Auswendiglernen von Sprüchen und Kirchenliedern. W. Die Erklärung des kleinen luth. Katechismus mit Zuhülfenahme der entsprechenden Bibelstellen. Lernen von Sprüchen und Kirchenliedern. Dr. Brecher.

Deutsch. 3 St. Die wichtigsten Theile der Formenlehre und Syntax. Erklärung der schwierigeren Schiller'schen Balladen mit Berücksichtigung der entsprechenden Epochen aus Schiller's Leben. Einführung in die dramatische Poesie durch die Lectüre der „Maria Stuart“, „Jungfrau von Orleans.“ S. u. W. Uebungen im Disponiren von Aufsätzen. Aufsätze. Dr. Brecher.

Lateinisch. 5 St. Wiederholung der Pensa der früheren Klassen; Gebrauch von ut und Acc. c. Inf.; Unterschied von sui, sibi, se und is, ea, id; Anwendung der Participial-Constructionen; Fragesätze; oratio obliqua. Gelesen wurde Caesar. de bello Gall. lib. I. u. II. Oberl. Dr. Schartmann.

Französisch. 4 St. Wiederholung der unregelmässigen Verba, Syntax nach Plötz II. bis Lection 38. Lectüre aus Herrig's: Premières Lectures. Erlernung einzelner Stücke. Exercitien und Extemporalien. Oberl. Mann.

Englisch. 4 St. Wiederholung des früheren Pensums. Einübung der unregelmässigen Verba. Lectüre aus Herrig's: First English Reading Book. Erlernung einzelner Stücke, sowie mehrerer Dialoge aus Hamilton's Voyage to London. Exercitien. Oberl. Mann.

Geschichte. 3 St. Brandenburgisch-preussische Geschichte. S. Vom grossen Kurfürsten bis zum Tode Friedrich des Grossen. W. Von der Gründung des Staates bis zum grossen Kurfürsten. Dr. Brecher.

Geographie. 1 St. S. u. W. Geographie von Frankreich und England mit Berücksichtigung der statistischen und Handels-Verhältnisse. Dr. Brecher.

Mathematik. 6 St. S. a. Geometrie. 4 St. Inhaltsberechnung ebener Figuren und deren Aehnlichkeit. b. Arithmetik. 2 St. Repetition des Wintercursus und Gesellschaftsrechnung. Extemporalien. W. a. Geometrie. 1 St. Repetition des Sommercursus. b. Arithmetik. 5 St. Rechnen mit gebrochenen Buchstabenformeln, Berechnung der Quadratwurzeln und Auflösung der Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Inhaltsberechnungen. Extemporalien. Dr. Worpitzky.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik. Monocotyledonen. W. Botanik. Repetition der natürlichen Familien. Oberl. Dr. Schellbach.

Zeichnen. 2 St. S. Wiederholung des in den früheren Klassen Durchgenommenen; Zeichnen des Würfels, des Cylinders, der Kugel, der Dupuis'schen Ornamente, Vasen und Köpfe nach Gyps. W. Proportionslehre des menschlichen Körpers. Proportionslehre der Linien, Flächen und einfachen Körper, sowie Constructionen von Schlagschatten. Prof. Domschke.

Gesang. 2 St. S. Ober-Prima.

Unter-Tertia. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. Püschel.

Religion. 2 St. S. Zusammenhängende Geschichte des jüdischen Volkes bis Samuel. Auswendiglernen einiger Sprüche und Kirchenlieder. Katechismus wiederholt. Dr. Brecher.

Deutsch. 3 St. Der grammatische Cursus wird verbunden mit der Lectüre und dem Disponiren und Anfertigen der Aufsätze. Er besteht in der Einübung der Regeln vom verkürzten Satze, behandelt die Synonymik, die Wortbildung und die Definition von Begriffen. Uebungen im Vortrage von Prosastücken, Schiller'schen Balladen. Dr. Brecher.

Lateinisch. 5 St. Uebersetzt wurde Caesar de bello Gall. IV; und V in der Grammatik, nebst Repetition der Formenlehre, die Casussyntax durchgenommen und an Exercitien und Extemporalien eingeübt. Oberl. Freyschmidt.

Französisch. 4 St. Die Verbes irréguliers (Plötz, Curs. II, Abschnitt I). Exercitien und Extemporalien vierzehntägig; Lectüre: Aus Herrig's *Premières Lectures françaises* ausgewählte Abschnitte übersetzt und theilweise memorirt. Dr. Püschel.

Englisch. 4 St. Formenlehre nach Wagner's Grammatik mit Einschluss der unregelmässigen Verba, Lectüre aus Herrig's *First English Reading Book*. Erlernung mehrerer Stücke. Dr. Püschel.

Geschichte. 3 St. Deutsche Geschichte vom Jahre 113 n. Chr. bis zur Reformation. Oberl. Freyschmidt.

Geographie. 1 St. Geographie Deutschland's. Oberl. Freyschmidt.

Mathematik. 6 St. S. a. Geometrie. 4 St. Lehre vom Viereck und vom Kreise; Gleichheit der Flächen. b. Rechnen. 2 St. Anwendung von Kettenschlüsseln. W. a. Geometrie. 1 St. Repetition des Sommercursus. b. Rechnen. 1 St. Decimalbrüche. c. Arithmetik. 4 St. Die ersten vier Rechnungsarten mit absoluten, positiven und negativen ganzen Zahlen. Das Zahlensystem. Dr. Worpitzky.

Zeichnen. 2 St. Freies Handzeichnen nach Dupuis'schen Holz- und Gypsmodellen mit Einschluss des Kopfes, der Hände und Füße. Wiederholung der nöthigen Proportionslehre. W. Zeichnen von Grund- und Aufrissen; Eintheilung des Horizonts mit Hülfe des Transporteurs. Prof. Domschke.

Gesang. 2 St. S. Ober-Prima.

Quarta. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Le Viseur.

Religion. 2 St. W. Geographie von Palästina; Uebersicht der Geschichte des A. T.; Repetition des Katechismus; Sprüche und Kirchenlieder. Dr. Gumlich.

Deutsch. 3 St. Die Lehre vom Satzbau im Anschluss an die Lectüre des Lesebuches. Lectüre und Erklärung ausgewählter Stücke des Lesebuches. Memoriren von Gedichten. Aufsätze meist erzählenden und beschreibenden Inhalts, auch in Briefform. Dr. Beck.

Lateinisch. 6 St. Uebungen in der Syntax der Casus nach Moisisstzig's Grammatik und Hottenrott's Uebungsbuch; alle 14 Tage ein Extemporale. 3 St. Lectüre der Geschichte Rom's nach Livius aus Schönborn Theil II. 3 St. Le Viseur.

Französisch. 5 St. Repetition der Formenlehre. Erlernen des Passiv's der vier regelmässigen Conjugationen, sowie des Verbe pronominal. Mündliche und schriftliche Uebungen unter Anleitung von Plötz Grammatik, Cursus I. Abschnitt 4 u. 5. Lesen in Herrig's *premières lectures françaises*. Memorirübungen; alle 14 Tage ein Extemporale. Dr. Friedländer.

Geschichte. 2 St. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten der alten Geschichte. Dr. Beck.

Geographie. 2 St. Oberflächenverhältnisse und politische Geographie Deutschlands. Dr. Beck.

Mathematik, 6 St. Rechnen 2—3 St. Repetition der Bruchrechnung; Decimalbrüche; bürgerliche Rechnungsarten: Zins- und Rabattrechnung, zusammengesetzte Regel-de-tri, Gesellschafts-, Mischungsrechnung. Extemporalien. Geometrie 3—4 St. Grundbegriffe, die Lehre von den Winkeln, Parallelen Dreiecken, Vierecken. Le Viseur.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik: Terminologie der Pflanzen und die Linné'schen Klassen. W. Zoologie: Gliederthiere. Oberl. Dr. Schellbach.

Zeichnen. 2 St. Abwechselnd Zeichnen nach Dupuis'schen Holz- und Gypsmodellen; Gegenstände aus der Klasse mit Erklärung der perspectivischen Hilfsmittel und Federzeichnung in geometrischen und perspectivischen Figuren; Proportionslehre des menschlichen Kopfes. Prof. Domschke.

Schreiben. 2 St. Uebungen in den schwierigeren Lesshaft'schen Heften. Zu jeder Stunde eine Seite als häusliche Arbeit. Krebs.

Gesang. 2 St. S. Ober-Prima.

C. Vorschule.

Erste Klasse. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Krebs.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des A. T. von Saul bis zur Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft. Gelernt wurden geeignete Sprüche, die Kirchenlieder 147 und 610, das 2. Hauptstück des Luther'schen Katechismus mit der Erklärung und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Krebs.

Deutsch. 8 St. Sinngemässes Lesen; Kenntniss der einzelnen Wörterklassen; der einfache Satz, besonders Aufsuchung der Subjekts- und Prädikatsbestimmungen. Orthographische Uebungen. Abschriften und Dictate. Extemporalien werden in jeder Woche einmal geschrieben und kleine grammatische Arbeiten zweimal angefertigt. Dr. Neumann.

Geographie. 2 St. Die nothwendigsten Vorbegriffe der mathematischen Geographie. Uebersicht der Meere und Meeerestheile, Erdtheile, Halbinseln und Inseln. Schmidt.

Rechnen. 7 St. Fortgesetzte Uebungen im Rechnen mit unbenannten grösseren Zahlen. Die vier Rechnungsarten mit benannten ganzen Zahlen sind schriftlich und mündlich geübt worden. Wöchentlich ein Extemporale. Wiederholung des Einmaleins mit 15, 16 und 24. Krebs.

Formenlehre. 2 St. Betrachtung der regelmässigen Körper. Zeichnen regelmässiger Figuren mit Zirkel und Mass.

Schreiben. 4 St. Uebung der deutschen und lateinischen Schrift in Lesshaft'schen Heften. Häusliche Arbeiten. Krebs.

Gesang. 2 St. Notenkenntniss. Zweistimmige Lieder. Schmidt.

Zweite Klasse. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Schmidt.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des N. T. Sprüche und Lieder (223, 655). Das 1. und 2. Hauptstück. Schmidt.

Deutsch. 7 St. Leseübungen mit Berücksichtigung der Interpunktion und des Ausdrucks. (Berl. Leseb. Th. I.). Der einfache Satz. Haupt-, Eigenschafts-, Zeit-, Fürwort und Artikel. Declination, Comparison, Conjugation. Orthographische Uebungen. Abschriften, Dictate, Extemporalien und kleine grammatische Arbeiten. Schmidt.

Heimathskunde. 2 St. Berlin und seine Umgebung. Dr. Neumann.

Rechnen. 6 St. Uebungen mit grösseren unbenannten Zahlen. Resolviren, Reduciren und die vier Rechnungsarten mit benannten ganzen Zahlen. Wöchentlich ein Extemporale. Lernen des Einmaleins mit 15, 16 und 24. Krebs.

- Formenlehre.** 2 St. Betrachtung der Pyramiden und Zeichenübungen. Schulze.
Schreiben. 4 St. Deutsche und lateinische Schrift. Schmidt.
Gesang. 2 St. Zweistimmige Lieder. Schmidt.

Dritte Klasse. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Schulze.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten von Moses bis Salomo. Gelernt Lied Nr. 658 und 788, wiederholt Nr. 655, 800, 806, 833. Die zehn Gebote mit Luther's Erklärung und biblische Sprüche. Schulze.

Deutsch. 7 St. Leseübungen aus O. Schulz' Lesebuch. Wortbildung, orthographische Uebungen. Erlernen kleiner Gedichte. Schulze.

Rechnen. 6 St. Schriftliches Rechnen mit reinen Zahlen in den vier Species. Kopfrechnen mit reinen und benannten Zahlen. Schulze.

Schreiben. 6 St. Schreibübungen in Lesshafft's Normalübungsheften. Schulze.

Formenlehre. 2 St. Betrachtung des Würfels und Primas. Uebungen im Zeichnen geradliniger Figuren. Beyreiss.

Gesang. 2 St. Einstimmige Lieder. Schmidt.

Vierte Klasse. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Beyreiss.

Religion. 3 St. Lebensgeschichte Jesu. Gelernt wurden Bibelsprüche und die Lieder No. 655 und 833. Beyreiss.

Deutsch. 6 St. Leseübungen in der Handfibel und in dem Berlinischen Lesebuche (I. Theil) von O. Schulz. 2 St. Orthographische Uebungen nach Schmidt's Leitfaden § 1—16. Beyreiss.

Rechnen. 8 St. Die vier Species im Zahlenraume von 1—100 mündlich und schriftlich. Beyreiss.

Schreiben. 5 St. Deutsche Buchstaben, Wörter und Sätze. Beyreiss.

Gesang. 2 St. Einstimmige Lieder. Schmidt.

Fünfte Klasse. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Seele.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des A. T. von Erschaffung der Welt bis zum Tode Josephs, nebst passenden Sprüchen und Liedern (Nr. 800 u. 806). Seele.

Deutsch. 11 St. Kenntniss der Laute und Buchstaben; Erlernen des mechanischen Lesens mit Benutzung der Berliner Handfibel (Ausgabe B.); Abschreiben der Druckschrift; Dictiren von Wörtern und Sätzen; Besprechungen über Strübing'sche Bilder oder den Kindern nahe liegende Gegenstände.

Rechnen. 6 St. Die 4 Species im Zahlenraume von 1—20 und Numeriren von 10—100 mündlich und schriftlich. Seele.

Schreiben. 6 St. Seele.

Bemerkung. Beim Schreibunterricht kommen die Lesshafft'schen Schreibhefte durch alle Klassen zur Anwendung, die vom Leichterem zu dem Schwierigeren in stufenmässiger Folge übergehend, je nach den Fortschritten der Einzelnen die zweckmässigste Beschäftigung ermöglichen; hat die Hand schon einige Festigkeit erlangt, so treten zu den Schönschreibeübungen noch Uebungen im Tactschreiben.

Der Turnunterricht wurde im Sommer an den Nachmittagen des Mittwoch und Freitag auf dem Turnplatz bei Moabt ertheilt. Die Uebungen leitete Herr Ballot, der dabei von vier Lehrern und den älteren Schülern der Anstalt, welche als Vorturner dienten, unterstützt wurde. Von Seiten der Anstalt war ihm der ordentliche Lehrer Herr Egler beigegeben worden. Im Winter wurde wie gewöhnlich der Turnsaal des Herrn Ballot benutzt; die Uebungen wurden in drei Abtheilungen an zwei Tagen wöchentlich vorgenommen. — Die Schüler der Vorklassen turnten im Sommer in drei Abtheilungen je zweistündlich unter der Leitung des ordentlichen Lehrers Herrn Schulze.

Am Winterturnen kann wegen Unzulänglichkeit des Raums nur eine verhältnissmässig kleine Zahl der Schüler Theil nehmen. Diese Unterbrechung für die Mehrzahl ist ein eben so grosses Hinderniss für eine gedeiliche Entwicklung des Turnwesens, wie die weite Entfernung des Turnplatzes im Sommer und der beträchtliche Zeitaufwand, den die Betheiligung erfordert. Der Bau einer Turnhalle für die nördlicheren Theile der Stadt ist ein nicht mehr zurückweisendes Bedürfniss, dessen Befriedigung den städtischen Behörden, denen die geistige und leibliche Ausbildung ihrer Jugend ein Gegenstand der ernstesten Sorge ist, wiederholt empfohlen sei.

I. Themata der schriftlichen Arbeiten.

A. Abiturientenarbeiten.

A. Gymnasium, Ostern 1867. 1. Deutscher Aufsatz: Es siegt immer und nothwendig die Begeisterung über die, die nicht begeistert sind. (Fichte). — 2. Lateinischer Aufsatz: Labor omnia vincit. — 3. Mathematische Aufgaben: a) Mit gegebenem Radius r einen Kreis zu beschreiben, welcher einen seiner Lage und Grösse nach gegebenen Kreis so schneidet, dass die gemeinschaftliche Sehne die Grösse s hat und der Mittelpunkt desselben auf einer ihrer Lage nach gegebenen Geraden L liegt. (Für den Fall zu lösen, dass r kleiner ist als der Radius des gegebenen Kreises und L den letzteren weder schneidet noch berührt). — b) Von einem Dreieck sind gegeben die Differenz der durch die Höhe gebildeten Abschnitte der Grundlinie $m = 2,7'$, die Summe der Winkel an der Grundlinie $\delta = 23^\circ 26'$. Wie gross sind die Seiten und Winkel? — c) In welcher Entfernung vom Mittelpunkt muss eine Kugel durchschnitten werden, wenn der Rauminhalt desjenigen Kugelstücks, welches den über jenem Durchschnitt errichteten, eingeschriebenen Cylinder umschliesst, den beiden auf seinen Grundflächen stehenden Kugelabschnitten zusammengenommen gleich sein soll? — d) Jemand, der eine Rente von 500 Thlr. auf 30 Jahre zu empfangen hat, wünscht statt derselben eine solche von 800 Thlr.; wie lange kann ihm diese ausgezahlt werden, wenn man die Zinsen mit 5% berechnet?

Michaelis 1867. 1. Deutscher Aufsatz: Die Grundgedanken von Lessing's Laokoon. — 2. Lateinischer Aufsatz: Quod apud Thucydidem Pericles dicit, Atheniensibus in propulsandis Persis plus consilii, quam fortunae et majorem fuisse audaciam quam potentiam, num recte videtur dicere? — 3. Mathematische Aufgaben: a) Ein Dreieck zu construiren, wenn ein Winkel die Halbirungslinie desselben und der Umfang gegeben sind. — b) Von einem Dreieck ist gegeben die Differenz zweier Seiten $= d$, ihre Gegenwinkel $= \beta$ und γ ; es soll der Flächeninhalt berechnet werden, $d = 15, 37^m$, $\beta = 67^\circ 40'$, $\gamma = 41^\circ 18'$. — c) In einer Halbkugel mit dem Radius r ist eine gerade, reguläre dreiseitige Pyramide eingeschrieben, deren Grundfläche in der Ebene des Halbkugel begränzenden grössten Kreises liegt. Wie gross ist der Rauminhalt und der Mantel dieser Pyramide? — d) Zwei Körper A und B bewegen sich zu gleicher Zeit und in gleicher Richtung von demselben
(Fortsetzung siehe Seite 38.)

Orte aus; der erstere gleichförmig mit der Geschwindigkeit 1000 Fuss in der Secunde, letzterer legt in der ersten Secunde 300 Fuss zurück, in jeder folgenden aber wachsen die Wege immer um 7 Fuss. In welcher Zeit wird *B* den Körper *A* einholen?

B. Realschule. Ostern 1867. 1. Deutscher Aufsatz: Kenntnisse sind höher zu schätzen als Reichthum. — 2. Englischer Aufsatz: The passage of the Beresina. — 3. Mathematische Aufgaben: a) Durch einen Punkt, der durch die rechtwinkeligen Coordinaten $x = 5$, $y = 7$ bestimmt ist, geht eine Linie, welche die Abscissenaxe unter einem Winkel von 40° schneidet; man soll die Gleichung einer Linie finden, die auf dieser in dem gegebenen Punkte senkrecht steht. — b) Die Gleichung einer Ellipse ist

$$16x^2 + 9y^2 = 144.$$

Es soll der Krümmungsradius für den Punkt *P*, dessen Abscisse = 2 ist, gesucht werden. — c) Zwei Sterne sind von der scheinbaren Himmelskugel um $17^\circ 15'$ entfernt; der eine hat die Declination $d' = 21^\circ 9'$, der andere die Declination $d = 35^\circ 8'$. Welches ist der Rectascensionsunterschied beider Sterne? — d) Der Flächeninhalt eines gleichschenkligen Dreiecks ist = F , der Radius des eingeschriebenen Kreises = ρ . Man sucht die Seiten. Die entstehende Gleichung soll für die Zahlwerthe $F = 12$ und $\rho = \frac{3}{2}$ aufgelöst werden. — 4. Physikalische Aufgabe: Mechanische Erklärung der Ebbe und Fluth. — 5. Mechanische Aufgabe: Die Schwerkraft der Erde am Aequator ist 31,126,97 preuss. Fuss; wie gross würde sie sein, 1. wenn sich die Erde nicht um die Axe dreht, 2. wie viel mal so schnell müsste die Erde sich drehen, wenn die Körper am Aequator kein Gewicht haben sollten, 3. mit welcher Geschwindigkeit mindestens müsste ein Körper von der Oberfläche der Erde, wenn sie nicht rotirte, horizontal geworfen werden, um nicht wieder zur Erde zu gelangen? — 6. Chemische Aufgabe: Wenn man 500 Pfd. Schwefel verbrennt und die gebildete schwefelige Säure nach dem englischen Verfahren sämmtliche in Schwefelsäure überführt, wie viel Säure von der Formel $SO^3 HO$ erhält man und wie viel Säure 80% wasserfreier Schwefelsäure?

B. Klassenarbeiten. Deutsche Themata.

A. Gymnasium. Ober-Prima. I. a) Warum musste der Meister des Laokoon in dem Ausdruck des körperlichen Schmerzes Maass halten? — b) Philoctet eines von den Meisterstücken der Bühne. — c) Abweichungen der Laokoonsgruppe von der Erzählung bei Virgil und Begründung derselben. — d) Wie malt Homer? — II. a) Ueber den Schild des Achilles bei Homer. — b) Wie gibt die Poesie eine Vorstellung von körperlicher Schönheit? — c) Thersites. — d) Weshalb hatte der Graf Caylus Recht, die Episode des Thersites aus der Reihe seiner homerischen Gemälde fortzulassen? — e) Wie würde der Graf Caylus über Klopstock's Messias urtheilen? — III. a) An welchen Grenzen der Malerei nimmt die dramatische Dichtung Theil? — b) Wodurch widerlegt Lessing im Laokoon die Theorie der Schweizer von dem Wesen der Poesie? — c) Welches ist der wesentliche Unterschied zwischen Dichter und Maler? — d) Auf welchen Studien ruht Lessing's Laokoon? — e) Die wissenschaftliche Methode, welche Lessing im Laokoon befolgt. — IV. Unterschied der Grammatik und Rhetorik (Klassenaufsatz). — V. a) Die Zustände in Ithaka kurz vor Odysseus's Anknft. — b) Welche Bedeutung hat die Zusammenkunft des Odysseus und Telemach bei Eumäus für die Composition der Odyssee? — c) Die Gründe der Unechtheit von Odyssee ψ v. 297 bis zu Ende. — d) Penelope als Gattin. — e) Penelope als Mutter. — f) Die Insel Ithaka nach Homer. — g) Antinous und Eurymachus. — VI. a. $\Delta\iota\omicron\varsigma \epsilon\tau\epsilon\lambda\epsilon\iota\epsilon\tau\omicron \beta\omicron\upsilon\lambda\eta$. — b) Charakter des Achill. — c) Unterschied des Chores in Schiller's Braut von Messina und des sophokleischen im König Oedipus. — VII. a) Charakter des Achill. — b) Welche Tugend schätzt Homer nächst der Tapferkeit am meisten? — c) Beschreibung der Besingung des Wirths zum goldenen Löwen. — VIII. Tout notre mal vient de ne pouvoir être seuls (Jean de la Bruyère). (Klassenaufsatz).

Unter-Prima. I. Was ist Poesie? — II. a) Warum schrieb Lessing seine Fabeln nicht in Versen? — b) Das Wesen des Epigramms nach Lessing. — c) Weshalb ist Martial für Lessing der erste Epigrammendichter der Zeit und dem Werthe nach? — d) Worin gleicht und wodurch unterscheidet sich das Epigramm von der Fabel nach Lessing? — e) Enthält das Epigramm, wie es Lessing definirt, auch die Handlung nach dem Begriff, wie er in der Abhandlung über die Fabel entwickelt ist? — f) Worin lässt sich Lessing's Abhandlung über das Epigramm mit der über die Fabel vergleichen? III. a) Wie unterscheidet sich die Handlung in der Fabel von der im Drama? — b) Warum kann und will der Dichter kein Philosoph sein? — c) Wie urtheilt Lessing über Klopstock? — d) Wie urtheilt Lessing über Wieland? — e) Lessing's Kritik über das deutsche Drama. — IV. a) Sophokles Philoktet ein Meisterstück der Bühne. — b) Litterarhistorische Bedeutung der lutherischen Bibelübersetzung. — c) Warum haben die höfischen Dichter die deutsche Thiersage nicht bearbeitet? — d) Unterschied des Meistergesanges und Volksliedes. — V. Was ist Mitleid? — VI. a) Welches ist die Handlung in Sophokles Antigone? — b) Φιλοσοφώτερον καὶ σπουδαιότερον ἢ ποιητικῆς ἱστορίας ἐστίν. — c) Aehnlichkeit der Charaktere des Sokrates und der Antigone. — VII. a) Warum bespricht Lessing in der Hamburger Dramaturgie so häufig die Eigenschaften des französischen Nationalcharakters? — b) Worin fand Lessing die Berechtigung zu der in der Hamburger Dramaturgie ausgesprochenen Behauptung, dass die Franzosen kein tragisches Theater haben? — VII. a) Warum haben Elektra und Antigone trotz der Aehnlichkeit ihres Charakters so verschiedenes Schicksal? — b) Wer ist in Sophokles Trachinierinnen die Hauptperson? — c) Welches ist die Schuld des Königs Oedipus? — d) Warum führt Sophokles sein Stück über den Tod des Ajas hinaus?

Ober-Secunda. 1. „Willst Du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen, lass es Dir gefallen, Stein, dass wir Dich behauen.“ — 2. Pectus est, quod disertus facit. — 3. Welche Scene in Schiller's gleichnamigem Drama entscheidet unwiderrufflich das Schicksal der Maria? — 4. Warum musste Wilhelm Tell jede Mitwirkung an dem allgemeinen Aufstand des Schweizervolks ablehnen? — 5. Melchthal und Mortimer. Vergleichende Darstellung ihres Charakters und ihrer Bedeutung für die dramatische Handlung. — 6. Siegfried's Tod. — 7. Noth lehrt beten — Noth bricht Eisen. — 8. Der poetische Werth der Virgilischen Episode von Nisus und Euryalus, geprüft nach ihrem Vorbilde, der homerischen Dolonia. — 9. In welcher Weise und aus welchem Grunde pflegt das Nibelungenlied spätere Ereignisse der Sage vorher anzudeuten? — 10. Das Ich des Dichters im Nibelungenlied und in der Odyssee. — 11. Hegel's Ausspruch: „Das Nibelungenlied ist mehr dramatisch, als episch.“ — 12. Hagen an der Leiche Siegfried's.

Unter-Secunda. 1. Was man erwirbt, bewahrt man sorgfältiger als was man ererbt hat. — 2. Quidquid agis prudenter agas et respice finem erläutert durch Schiller's Sprüche des Confucius I. — 3. Rede des Hortensius gegen das manilische Gesetz. — 4. Entwicklung der Handlung von Schiller's Braut von Messina. — 5. Ist der Schaden oder der Nutzen des Goldes grösser? — 6. Ueber den Gebrauch der Fremdwörter. — 7. Ne quid expertes amicos quod tute agere possies. — 8. Deutschland vor dem dreissigjährigen Kriege, nach Schiller. — 9. Die Parteien in Rom zur Zeit des jugurthinischen Krieges, nach Sallust.

Lateinische Themata.

Ober-Prima. I. Bene ferre magnam disce fortunam. — II. Discordia quoque civitatum vires auget et firmat. — III. Quibus rebus ante belli Persici tempora Atheniensium civitas maxime firmata et aucta esse videatur. — IV. Caede P. Africani minoris cognita quae maxime hominum animos commovisse videantur. (Klassenaufsatz). — V. Phillipus, rex Macedoniae, devictis ad Chaeroneam Atheniensibus quotidie se ex somno excitari his verbis jussisse fertur: Surge, rex, et hominem te natum memento. VI. Ulixes Homericus quid sit quod legentium animos tantopere allicere videatur. — VII. Omnis salus in uno. (Klassenaufsatz). — VIII. Duo postrema rei publicae Romanae saecula plenissima gloriae feracissima malorum.

Unter-Prima. I. Quid non mortalia pectora cogis, auri sacra fames! — II. Populus Romanus tot in laboribus periculisque versatus est, ut ad constituendum ejus imperium contēdisse Virtus et Fortuna videantur. — III. In Xerxe devincendo quum Atheniensium tum Themistoclis virtus admirabiliter enituit. — IV. Bellum Peloponnesiacum, quibus causis conflatum esse videatur. — V. Agricultura et constantia duo gravissima priscorum Romanorum firmamenta. — VI. Rei publicae Romanae qualis status fuisse videatur belli Jugurthini temporibus. — VIII. Qui studet optatam cursu contingere metam, multa tulit fecitque puer, sudavit et alsit.

Ober-Secunda. I. Qui factum est, ut Cicero C. Verrem in judicium vocaret. — II. Quid Xenophon cap. I. libri I. Anabaseos memoriae prodiderit. — III. Res a Pisistrato gestae narrentur. — IV. Quid tertio anno belli Punici secundi in Italia gestum sit.

Deutsche Aufsätze.

B. Realschule. Prima. 1. Ueber Sittengesetz und Naturgesetz. — 2. Vergleich der Goetheschen Balladen „Erkönig“ und „der Fischer.“ — 3. Ueber „Hermann und Dorothee“ von Goethe. — 4. Fortsetzung (Charakter des Hermann und der Dorothee). — 5. Weshalb kann man das Goethesche Epos „Hermann und Dorothee“ als ein deutsch-patriotisches betrachten. — 6. Non scholae sed vitae discendum. — 7. Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand (Klassenaufsatz). — 8. Ein Charakter aus Macbeth. — 9. Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen. — 10. Vorzüge des Geistes ohne eine sittliche Gesinnung haben keinen Werth. — 11. Ein Wahn, der mich beglückt, ist eine Wahrheit werth, die mich zu Boden drückt. — 12. Der Geizige und der Verschwender (Parallele. Klassenaufsatz).

Ober-Secunda. 1. Gedankengang in einer der kürzeren Abhandlungen Schiller's. — 2. Womit kann man das menschliche Leben vergleichen? — 3. Ueber „die Macht des Gesanges“ oder „die Worte des Glaubens“ und „die Worte des Wahns“ von Schiller. — 4. Vergleich zwischen den Gedichten „die Kraniche des Ibykus“ von Schiller „und die Sonne bringt es an den Tag“ von Chamisso. — 5. Ein Zug altnordischen Lebens. — 6. Ein Zug aus dem Leben der Wüste. — 7. Ueber Märchen und Sage und die anderen verwandten Ausdrücke. — 8. Ueber das Epos. — 9. Beschreibung eines Gemäldes aus dem Berliner Museum. — 10. Noch eine Beschreibung eines Gemäldes. — 11. Welche Charakterzüge des römischen Volkes ergeben sich, wenn man die Geschichte desselben bis zu den punischen Kriegen ins Auge fasst. — 12. Welche Vorzüge hat Europa durch seine geographische Lage von den übrigen Erdtheilen?

Unter-Secunda. 1. Gruss an den Frühling. — 2. Inhaltsangabe des ersten Actes der Maria Stuart. — 3. Die Ostsee nach Gestalt, Lage und Bedeutung. — 4. Der Geizige, eine Charakterschilderung. — 5. Welche Töne lassen sich vornehmlich in den Städten hören? — 6. Wie haben sich die Verhältnisse in Ithaka während der Abwesenheit des Odysseus verändert? (vom Standpunkte der Telemachie). — 7. Die Phäaken. Ein Charakterbild. — 8. Die Irrfahrten des Odysseus. — 9. Odysseus und Telemachos bei Eumaios.

Französische Aufsätze.

Prima. 1. La guerre de sept ans. — 2. La paix de Westphalie. — 3. Un tiens vaut mieux que deux tu l'auras. — 4. Les causes de la Révolution française. — 5. L'ignorance de l'avenir est un bien. — 6. Agréments des voyages à pied. — 7. Le Pont (Description). — 8. Vie de Luther. — 9. Histoire de la guerre du Péloponnèse. — 10. Parallèle entre les législations de Lycurgue et de Solon. — 11. La prise de Paris, en 1814. — 12. Napoléon I. et Cromwell mis en parallèle.

Englische Aufsätze.

Prima. 1. On early rising. — 2. The story of Macbeth. — 3. Coriolanus. — 4. The art of printing. — 5. Ferdinand and Isabella. — 6. Cromwell. — 7. Pizarro in Peru. — 8. My journey to N. (a letter.) — 9. Knowledge is power.

Chronik.

Des Sommer-Semester währte vom 26. April bis zum 28. September. — Das Winter-Semester begann am 14. October v. J. und wird am 4. April d. J. geschlossen werden.

In dem mit der Anstalt verbundenen Seminare für Lehrer der neueren Sprachen, welches unter der Leitung des Prof. Dr. Herrig steht, waren im verflossenen Jahre thätig:

1. als ordentliche Mitglieder: die Candidaten Dr. Weissenfels, Dr. Bratuschek, Dr. Holländer, Dr. Ritz, Dr. Braumann, Dr. Kloss;

2. als ausserordentliche Mitglieder: die Candidaten Dr. Mall, Dressel, Dr. Heller, Hamann, Kühne, Dr. Zettnow, Riedel, Grube, Völckerling, Dr. Gärtner, Güth, Lutze, Dr. Putzler, Dr. Althaus; sowie die Studenten Brietsche, Schlee, Maréchal, Merschberger, Zimmermann, Volchert, Nerlich, Fastenrath, Hencke, Timpe, Rauch, Jacobi, Krüger.

Bevor ich die Veränderungen, welche das Lehrer-Collegium betroffen haben, hervorhebe, muss ich wiederum der väterlichen Fürsorge gedenken, welche die städtischen Behörden der Anstalt und den Lehrern im verflossenen Jahre haben in reichem Maasse angeeignet lassen. Der Normaletat, dessen ich früher Erwähnung gethan habe, ist jetzt vollständig zur Ausführung gekommen und durch denselben sind einigen Lehrern Gehaltszulagen zugeflossen. In ihrem und meinem Namen spreche ich den Behörden den ergebensten Dank hiermit aus.

Beim Beginn des Sommersemesters schied aus dem Lehrer-Collegium der Candidat Dr. Schoell und am Ende desselben der Candidat Dr. Holländer, die beide als Mitglieder des pädagogischen Seminars der Anstalt in einzelnen Lectionen ihre Thätigkeit gewidmet hatten. Jener begleitete den Prof. Dr. Mommsen auf einer wissenschaftlichen Reise durch Italien, dieser begab sich zur Vollendung einer archäologischen Arbeit nach Paris.

In unsre Mitte kehrte nach zweijähriger Abwesenheit der ordentliche Lehrer, Dr. Schütze, Anfang Octobers v. J. zurück, noch vor dem Ablauf des ihm zur Stärkung seiner Gesundheit bewilligten Urlaubs und hat seine Thätigkeit im ganzen Umfang wieder übernommen.

Eine schwere Erkrankung entzog der Anstalt bald nach dem Anfang des laufenden Winter-Semesters die Thätigkeit des ordentlichen Lehrers Dr. Friedländer. Den wiederholten Versuchen den Unterricht wieder zu übernehmen, folgten jedesmal bedenkliche Rückfälle der Krankheit, so dass wir die Hoffnung ihn noch in diesem Semester thätig zu sehen, aufgeben müssen. Die Candidaten Dr. Gärtner und Lutze haben sich bereit finden lassen, die Vertretung einzelner Lectionen zu übernehmen und haben es ermöglicht, den Unterricht ohne wesentliche Störungen fortzuführen; für ihre Hülfe spreche ich ihnen aufrichtigen Dank aus.

Ein plötzlicher Tod entriss uns den ordentlichen Lehrer der Vorschule

Wilhelm Reckzey. Er wurde am 13. März 1815 in Breslau geboren; die Versetzung des Vaters nach Potsdam, wo diesem die Stelle eines Geheimen Calculators bei der Oberrechnungs-Kammer übertragen war, führte ihn in diese Stadt. Nachdem er das dortige Gymnasium bis zu seinem 18ten Jahre besucht hatte, folgte er seiner Neigung, sich dem Lehrstande zu widmen, und wurde von seinem Vater dem Berliner Seminar übergeben, welches damals unter der Leitung Diesterweg's stand. Nach Absolvirung des Seminarcursums war er bis zum Jahre 1845 an zwei Privatschulen, der Uhlig'schen und Diewitz'schen thätig und folgte dann einem Rufe an das Königliche Pädagogium in Charlottenburg, an welcher Erziehungsanstalt er unter den Directoren von der Lage und Brenske mit ausgezeichnetem Erfolge 7 Jahre thätig war. Ostern 1852 wurde ihm eine ordentliche Lehrstelle an der Vorschule des Friedrichs-Gymnasiums übertragen, in welcher er bis zu seinem unerwartet eingetretenen Tode segensreich gewirkt hat. Am 1. October des v. J. reiste er nach Paris, wo er am 2. October wenige Stunden nach seiner Ankunft, in Folge eines organischen Fehlers des Herzens

plötzlich starb. Mehr als 15 Jahre hat er unter und mit uns in seinem Amte gewirkt, geachtet und geliebt von seinen Amtsgenossen, denen er ein lieber Freund, verehrt von seinen Schülern, denen er stets ein väterlicher Berather war. Am 3. December v. J. wurde in der Anstalt sein Gedächtniss durch eine Rede des Oberlehrers Dr. Märkel festlich begangen. Leicht sei ihm im fremden Lande die Erde!

Durch das Ausscheiden des ordentlichen Lehrers Dr. Sperling und dem Tod des Dr. Sarres und des Elementarlehrers Reckzey sind am Gymnasium zwei und an der Vorschule eine Lehrstelle vacant geworden, welche insgesamt im verflossenen Schuljahre neu besetzt worden sind. Mit dem Beginn des Sommer-Semesters haben eine definitive Anstellung erhalten die DD. Beck und Voigt, die sich über ihre früheren Lebensverhältnisse wie folgt aussprechen:

1) Hermann L. D. Beck, geb. 1836 zu Grimmen in Neu-Vorpommern, erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium zu Potsdam und studirte von Ostern 1857 bis Ostern 1860 auf den Universitäten zu Greifswald und Berlin Philologie. Nachdem er 1860 von der letzteren Universität zum Dr. phil. promovirt war, bestand er vor der hiesigen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission sein Examen pro fac. doc. Zu Michaelis desselben Jahres ging er als cand. prob. und wissenschaftlicher Hilfslehrer an die neu errichtete höhere Bürgerschule zu Lauenburg i. Pommern, wurde 1861 zum ersten ordentlichen Lehrer und 1862 zum zweiten Oberlehrer an derselben befördert. In dieser Stellung verblieb er bis zu seiner Berufung Ostern 1867 an das Friedrichs-Gymnasium.

2) Friedrich August Ernst Voigt, geboren 1843 zu Magdeburg, besuchte das Domgymnasium seiner Vaterstadt und studirte seit Ostern 1861 in Halle, Berlin und Greifswald classische Philologie. Im October 1864 wurde er in Halle auf Grund seiner Dissertation: „Schedae criticae de poetis Graecorum tragicis“ promovirt und bestand, nachdem er inzwischen als Hauslehrer thätig gewesen war, im Februar 1866 vor der hiesigen Königl. Prüfungs-Commission das Examen pro facultate docendi. Ostern desselben Jahres trat er als Candidatus probandus am Friedrichs-Gymnasium ein, an welchem ihm ein Jahr darauf die elfte ordentliche Lehrerstelle übertragen wurde.

Die letzte Stelle an der Vorschule wurde Michaelis v. J. interimistisch und am 1. Januar d. J. definitiv übertragen dem bisherigen Hilfslehrer

3. Friedrich Ferdinand Seele. Er wurde im September 1838 zu Störckey im Kreise Nordhausen geboren. Er besuchte bis zu seinem 14. Jahre die dortige Elementarschule und wurde seitdem von dem dortigen Geistlichen und Lehrer für die Aufnahme auf ein Seminar vorbereitet. Zu Michaelis 1856 erfolgte dieselbe auf das Königl. Seminar zu Erfurt, von wo er zu Michaelis 1859 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen wurde. Seine Nachprüfung absolvirte er im October 1863 auf dem hiesigen Seminare. Im März des folgenden Jahres erwarb er sich nach abgelegter Prüfung die Befähigung, französischen und englischen Unterricht an den hiesigen mittleren und höheren Knabenschulen erteilen zu dürfen. Vom 1. November 1859 bis zum 1. April 1862 unterrichtete derselbe als vierter ordentlicher Lehrer an der hiesigen französischen höheren Töchterschule. Hierauf war er $\frac{1}{2}$ Jahr an der Steinert'schen Schule und seitdem bis zum 1. October v. J. an der Dorotheenstädtischen Realschule hierselbst als Hilfslehrer beschäftigt.

Es haben daher an der Anstalt unterrichtet:

I. 1. Der Director.

II. Die Gymnasial-Oberlehrer: 2. Professor Dr. Runge (1.). 3. Professor Dr. Fleischer (2.). 4. Dr. Amen (3.). 5. Dr. Büchsenhüt (4.). 6. Dr. Born (5.). 7. Dr. Schultz (6.). 8. Dr. Laas (7.).

III. Die Real-Oberlehrer: 9. Dr. Schartmann (1.). 10. Prof. Dr. Herrig (2.). 11. Dr. Weissenborn (3.). 12. Dr. Schellbach (4.). 13. Dr. Märkel (5.). 14. Mann (6.). 15. Freyschmidt (7.).

IV. Die ordentlichen Lehrer: 16. Egler (1.). 17. Dr. Gumlich (2.). 18. Dr. Friedländer (3.). 19. Dr. Schütze (4.). 20. Dr. Worpitzky (5.). 21. Dr. Brecher (6.). 22. Dr. August (7.). 23. Dr. Püschel (8.). 24. Le Viseur (9.). 25. Oberl. Dr. Beck (10.). 26. Dr. Voigt (11.).

V. Die technischen Lehrer: 27. Professor Domschke. 28. Maler Herbig. 29. Gesangslehrer Hauer.

VII. Die Lehrer der Vorschule: 30. Krebs (1.). 31. Schmidt (2.). 32. Schulze (3.). 33. Beyreiss (4.). 34. Seele (5.).

VIII. Die Hilfslehrer des Gymnasiums: 35. Dr. Rauch; der Vorschule: 36. Dr. Neumann.

Ferien 1867. Osterferien vom 13. bis 26. April; Pfingstferien vom 7. bis 13. Juni; Sommerferien vom 7. Juli bis 6. August; Michaelisferien vom 29. September bis 15. October; Weihnachtsferien vom 21. December 1867 bis 6. Januar 1868.

Ferien 1868. Osterferien vom 4. bis 20. April; Pfingstferien vom 29. Mai bis 4. Juni; Sommerferien vom 4. Juli bis 3. August; Michaelisferien vom 26. September bis 12. October; Weihnachtsferien vom 19. December 1868 bis 4. Januar 1869.

Bemerkung. Das erste Datum giebt den Schultag vor, das zweite den Anfangstag nach den Ferien an.

F r e q u e n z .

Die verbundenen Anstalten wurden beim Beginn des Sommer-Semesters von 1030, beim Schluss des Winter-Semesters von 1031 Schülern besucht; davon gehörten dem Gymnasium 525 und 511; der Realschule 219 und 219, der Vorschule 286 und 301 Schüler an. Sie waren in folgender Weise in den einzelnen Klassen vertheilt:

a) Gymnasium. Ia. 17, 18. Ib. 16, 16. IIa. 25, 22. IIb. 41, 42. IIIa. 50, 44. IIIb. 36, 41. IV. 45, 42. Va. A. 46, 55. Va. B. 62, 54. Vb. 58, 65. VIa. 62, 57. VIb. 67, 55.

b) Realschule. I. 11, 15. IIa. 15, 15. IIb. 31, 29 A. 26 B. IIIa. 37 A. 38 B. 44, IIIb. 44, 51. IV. 43, 39.

c) Vorschule. I. 53, 60. II, 64, 54. III. 65, 64. IV. 56, 66. V. 48, 51.

Die Abiturienten-Prüfung legten ab und wurden mit dem Zeugniß der Reife entlassen:

A. Gymnasium, Ostern 1867.

1. Wilhelm Ferdinand Hermann Verworn aus Berlin, 19 Jahr alt, evangelisch, Sohn eines Zahlmeisters, 7 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima, widmet sich dem Maschinenbau.

2. Paul Hans Hugo Emrich aus Posen, 22½ Jahr alt, evangelisch, Sohn eines Lehrers, 2½ Jahr auf der Anstalt und in Prima, studirt Mathematik und Naturwissenschaften.

3. Johann Carl Emil Röhl aus Berlin, 19 Jahr alt, Sohn eines Schneidermeisters, 8½ Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studirt Philologie.

4. Wilhelm Gustav Heinrich Lassberg aus Danzig, 20½ Jahr alt, evangelisch, Sohn eines Lehrers, 5 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, wird Philolog.

5. Leopold Paul Ludwig Isaac aus Berlin, 19½ Jahr alt, jüdisch, Sohn eines Kaufmanns, 10½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, widmet sich der Jurisprudenz.

6. Gustav Coqui aus Magdeburg, 18½ Jahr alt, evangelisch, Sohn eines Kaufmanns, 5 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, wird Architekt.

7. Eduard Albert Dittrich aus Berlin, 21½ Jahr alt, evangelisch, Sohn eines Königl. Lotterie-Einnehmers, 11½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studirt die Naturwissenschaften.

8. Otto Ludwig Alfred Busse aus Neustadt-Eberswalde, 19 Jahr alt, evangelisch, Sohn eines Baumeisters, 9½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studirt Medicin.

9. Paul Carl Moritz Leopold Robert-Tornow aus Runow bei Wangerin, evangelisch, 18 Jahr alt, Sohn eines Rittergutsbesitzers, 6½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, geht zur Landwirthschaft über.

10. Benedict Joachim Polenaar aus Amsterdam, 24 Jahr alt, jüdisch, Sohn eines Oberlehrers, 3 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima, studirt Philologie.

11. Albert Heinrich Alexander Villaret aus Emmerich, 20 Jahr alt, Sohn eines Königl. Steuer-raths, $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Anstalt und in Prima, widmet sich der Medicin.

Michaelis 1867.

12. August Wilhelm Hermann Reinhold Krüger aus Berlin, $19\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn eines Kanzleirathes, $10\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima, studirt Medicin.

13. Walter Gropius aus Gr. Schönfeld, $18\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn eines Oberamtmanns, $5\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, widmet sich dem Baufach.

14. Paul Ludwig Gustav Julius Behm aus Helmsdorf in Mecklenburg, $21\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn eines Rentiers, 4 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studirt die Rechte.

B. Realschule, Ostern 1867.

1. Emil Bergemann aus Demmin, $19\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn eines Hauptsteueramts-Assistenten, $10\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, geht zum Steuerfach über.

2. Julius Wix aus Berlin, 19 Jahr alt, evangelisch, Sohn eines Werkführers, 11 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima, wird Civil-Ingenieur.

Von den Gymnasial-Abifurienten wurde Lassberg von der mündlichen Prüfung dispensirt.

Ausserdem haben die oberen Klassen verlassen und sind zum Theil in andere Anstalten, zum Theil ins bürgerliche Leben übergetreten; die ersteren sind mit ein * bezeichnet.

I. Gymnasium.

Ober-Prima. Max Albu*, Paul Märkel*.

Unter-Prima. Franz Sommer, Wilh. Hey*.

Ober-Secunda. Rob. Mohr (Büreaudienst), Paul Hönow (Büreaudienst), Alb. Krone (Kfm.), Julian Kayser (Kfm.), Herm. Rostock (unbestimmt), Gust. Engels*.

Unter-Secunda. Herm. Groschke*, Casimir Schweitzer (Kfm.), Paul Förster (Kfm.), Friedr. Lenz (Apotheker), Martin Bolle (Kfm.), Eduard Kranichfeld*, Wald. Krüger*, Carl Jaretzky (Buchdrucker), Max Göritz (Soldat), Ludw. Breslauer (Kfm.), Emil Brugsch*, O. Joachim (Kfm.), R. Heydemann (Landwirth), Louis Michaelis (Kfm.).

Ober-Tertia. Gotthold Scholz*, Carl Geisler*, Carl Viebig*, Moreau Kleist (Soldat).

Unter-Tertia. W. Gerich*.

Quarta. Rob. Wegner*, E. Teuscher*, M. Peltsohn*, Eduard Jacoby*.

II. Realschule.

Prima. Adolf Homann, Charles Carrère, Henry Coulson.

Ober-Secunda. Lütken v. Krackewitz (Buchhändler), Erich Putzke (Apotheker).

Unter-Secunda. Benno Krebs (Kfm.), Osc. Neukrantz (Kfm.), Rud. Lohnstein (Kfm.) Gustav Mootz (Kfm.), Berth. Friedländer (Kfm.), Herm. Berg (Kfm.), Paul Oppenheim (Kfm.), Max Gaudcheau (Kfm.), Herm. Boldt (Oeconom.), Leonh. Richter (Kfm.), Paul Schwencke (Kfm.), Otto Ganzow (Kfm.), Ernst Morell (Kfm.), Oscar Heinrich (Maurer), Ferd. Steinbach (Kfm.), Herm. Reuter (Maurer), Louis Frengel (Kfm.), Gust. Hinrichs (Postfach), Herm. Windpfennig (Kfm.), Adolph Richter (Kfm.), William Schulz (Oeconom), Rob. Toberentz (Bildhauer), Friedr. Wernicke (Kfm.), Franz Stendell (Oeconom), Max Abel*, Oscar Tietzsch (Kfm.), Ernst Malte (Kfm.), Joh. Metzging (Zimmermann), Bernhard Quensel (Kfm.), Louis Casper (Kfm.), Ewald Heudtlass (Oeconom).

Ober-Tertia. Emil Ginsel, Osc. Klitsch, Alfred Zirbeck, E. Gleinig, Paul Schmidt, Alfr. Rappold (sämmtl. Kaufl.), Osc. Stemmler (Lithograph), Eug. Kramer (Kfm.), J. Pflugradt (Post) Siegr. Jacoby*.

Unter-Tertia. Heinrich Schütze (Kfm.), Carl Paul (Tischler), Georg Butschke (Oecon.), Fr. Zacke (Kfm.), Herm. Bach (Gärtner).

Quarta. Franz Wildt*, E. Grief*, Friedr. Viebig*, Max Wagner*, Louis Fraude*, Theod. Ewaldt (Kfm.), Paul Steinbach*, Heinr. Richter*, Paul Plath*, Georg Götze*.

Durch den Tod haben wir im vorigen Jahre vier Schüler verloren; es starben am 29. December der Primaner Guttman; am 7. September der Ober-Secundaner Bade, am 7. September der Ober-Tertianer Bruno Frick und am 16. November der Unter-Quartaner Hans Pietrowsky. Mit den Angehörigen haben wir die schweren Verluste tief betrauert.

Lehrapparate.

Das physikalische Kabinet hat sehr erhebliche Erweiterungen erfahren; es wurden angeschafft ein Voltai'scher Inductor mit den erforderlichen Nebenapparaten: einer Wippe, einer Leydner-Flasche und einem Apparate zum Durchschlagen des Glases; ausserdem mehrerer elektrischer Röhren und ein Apparat zur Mittheilung der Schwingungen.

Für das chemische Laboratorium wurden die für den Unterricht und die Arbeiten im Laboratorium erforderlichen Chemikalien und Geräthschaften angeschafft.

Die mineralogische Sammlung ist um einige Nummern vergrössert worden; dagegen haben die übrigen naturwissenschaftlichen Sammlungen wesentliche Erweiterungen nicht erfahren.

Bibliothek. Geschenke: Die Berliner Volkszählung vom 3. December 1864. Vom Magistrat. K. Schmidt, Gesch. der Pädagog. I. II. — Schlesisches Schriftsteller-Lexikon. — Paldamus, Deutsches Lesebuch. — Monatsber. üb. d. Verhandl. d. Berl. Gesellsch. f. Erdkunde. — Germania, Jahrb. d. Berl. Gesellsch. f. deutsche Spr. I—VIII. — Plauti, Comoed. ed. Taubmann. Vom Dir. Krech.

Zur Literatura Gymnasii: Dr. Ernst Laas, der deutsche Aufsatz in der ersten Gymnasialklasse. Ein Handbuch für Lehrer und Schüler. — Holländer, De anaglyphis sepuler. Graecis. — Peltesohn, De endoarteriitide chronica. — Fleischer, Ueber das Tollalylsulfür. — Richter, Ueber Anwend. d. Quecks. vermittelt subcutaner Injectionen.

Angekauft wurden ausser den Fortsetzungen mehrerer Werke und Zeitschriften: Clementis Alexandrini opera rec. Klotz. — Isidori Hispalensis opera ed. Migne. — Brandis, Gesch. d. griech.-röm. Philosoph. — Ueberweg, Gesch. der Philosoph. — Zeller, Philos. d. Griech. 2. Aufl. — Prantl., Gesch. d. Logik. — Stuart Mill, System d. Logik. — K. Fischer System der Logik. — E. Müller, Gesch. der Theorie d. Kunst. — Wiese, Verordnungen u. Gesetze f. d. höhern Schulen in Preussen. — Herodiani reliqq. ed. Lentz. — Aristotelis ars rhetor. ed. Spengel. — Dieffenbach, Glossar. Latino-Germ. med. aetatis. — W. v. Humboldt, Ueber Goethe's Hermann und Dorothea. — Eberty, Gesch. des preuss. Staates. — v. Reumont, Gesch. der Stadt Rom. — Baltzer, Die Elemente d. Mathematik. — Ratzeburg, Die Waldverderber und ihre Feinde. — Taschenberg, Naturgesch. d. wirbellosen Thiere etc. — Derselbe, Was da kriecht und fliegt. — Petermann, das Pflanzenreich. — Hayne, Darstellung der in der Arzneik. gebr. Gewächse. — Kiepert, Neuer Handatlas. — Schwabe, Die Förderung der Kunstindustrie in England.

Verordnungen der Behörden.

16. April 1867. Das Königl. Schul-Collegium theilt die Ministerial-Verfügung vom 30. März 1867, betreffend die für das Probejahr gültigen Bestimmungen mit.

14. Mai 1867. Anzeige, dass am 1. Oct. 1868 in der Central-Turnanstalt ein neuer Cursus eröffnet wird.

17. Mai 1867. Die Anschaffung zweier populär-naturhistorischer Werke wird empfohlen.

4. Juni 1867. Das Königl. Schul-Collegium theilt die Ministerial-Verfügung vom 14. Mai 1867 mit, in welcher auf einzelne Werke und Sammlungen von Abgüssen aufmerksam gemacht wird, welche auf die Darstellung des antiken Lebens sich beziehen und bei der Interpretation der Autoren nicht übersehen werden dürfen.

6. September 1867. Verfügung des Königl. Schul-Collegiums, betreffend die Nebenbeschäftigung der ordentlichen Lehrer.

30. September 1867. Diejenigen Lehrer, welche zugleich Offiziere sind, sollen bei eintretender Mobilmachung nicht als unabhkömmlich angeführt werden.

19. October 1867. Verfügung betreffend das Verhalten der Lehrer bei Gesuchen um Urlaub.

18. December 1867. Von den Programmen sind 338 an das Königl. Prov. Schul-Collegium und 126 an die geheime Registratur des Königl. Ministeriums einzureichen.

8. Januar 1868. Ferienbestimmung für das Jahr 1868.

21. Januar 1868. Der Magistrat übersendet die Declaration des Normal-Etats.

Festlichkeiten.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs und die Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg wurden in üblicher Weise mit Reden und Gesang festlich begangen. Die Reformations-Denk Münzen erhielten die Gymnasial-Primaner Schwieger und Oehlert und der Real-Primaner Rietzel, der in der Festrede den Einfluss der Reformation auf die Entwicklung der Naturwissenschaften darlegte.

Benachrichtigungen.

Nach der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen vom 6. October 1859 gewähren die Abiturienten-Zeugnisse der Reife der Realschulen erster Ordnung folgende Berechtigungen:

Eintritt in den Postdienst mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen.

Aufnahme in die Königl. Forstlehranstalt zu Neustadt-Eberswalde.

Aufnahme in das reitende Feldjägerecorps.

Aufnahme in das Königl. Gewerbe-Institut.

Zulassung zu den höheren Studien für den Staatsbaudienst und das Bergfach.

Die mit dem Zeugniss der Reife versehenen Abiturienten der Realschulen erster Ordnung sind, wenn sie mit Aussicht auf Avancement in die Armee eintreten wollen, von der Ablegung der Portefeefährichsprüfung dispensirt.

Zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirecten Steuern und ebenso als Applicanten für den Militair-Intendanturdienst werden die Schüler zugelassen, wenn sie die Prima mindestens ein Jahr lang mit gutem Erfolge besucht haben.

Ein Zeugniss der Reife für Prima befähigt zum Civilnumerariat bei den Provinzial-Civilverwaltungsbehörden, desgleichen zur Annahme als Civil-Aspiranten bei den Provinzial-Aemtern.

Zur Aufnahme in die obere Abtheilung der Königl. Gärtner-Lehr-Anstalt zu Potsdam genügt das Zeugniss der absolvirten Tertia.

Die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst tritt für die Realschüler ein, wenn sie mindestens ein halbes Jahr in Secunda gesessen und an dem Unterricht in allen Gegenständen Theil genommen haben.

In dem Reglement der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes über die Beschäftigung und Anstellung von Civil-Anwärtern im Postdienst vom 15. Februar 1868 wird Nachfolgendes festgesetzt.

Die Annahme von Civil-Anwärtern für den Postdienst kann erfolgen als Posteleve, als Post-Expedienten-Anwärter oder als Post-Expeditions-Gehülfe.

Die Post-Eleven werden angenommen mit der Aussicht, bei guter Führung und bewährter Qualification nach Ablegung des Post-Assistenten-Examens, zum Post-Secretair und den höhern Dienststellen der Postverwaltung befördert zu werden.

Die Post-Expedienten-Anwärter werden zunächst zur Besetzung von Post-Expedienten-Stellen angenommen und können als Post-Secretäre einrücken.

Die Post-Expedienten-Gehülfen werden für die Gehülfenstellen bei den Post-Expeditionen II. Klasse angenommen und können zur Anstellung als Post-Expedient gelangen.

Die Bedingungen behufs der Annahme sind

- a) für die Post-Eleven das Abiturienten-Zeugniss eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung;
- b) für die Post-Expedienten-Anwärter das Zeugniss des einjährigen, von gutem Erfolg begleiteten Besuchs der Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule;
- c) für die Post-Expeditions-Gehülfen das Zeugniss der Reife für Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung.

Das Schulgeld ist quartaliter praenumerando zu zahlen. Der Schulgeld-Receptor ist verpflichtet, die eingegangenen Schulgelder spätestens am 15. des zweiten Monats im Quartal an die Stadt-Hauptkasse abzuführen. Die geehrten Eltern werden dringend ersucht, die Zahlungs-Termine einzuhalten, da schriftliche Aufforderungen nicht erfolgen. Wer die rechtzeitige Zahlung unterlässt, hat sich die dann eintretende executivische Einziehung des Schulgeldes selbst zuzuschreiben.

Den Schülern ist der Besuch von Conditoreien und anderen ähnlichen Localen ohne Begleitung ihrer Angehörigen nicht gestattet. Das Zuwiderhandeln gegen das Verbot hat die Entfernung von der Schule zur Folge.

Den Schülern ist es nicht erlaubt, vor der festgesetzten Zeit in der Schule zu erscheinen, oder in der Nähe derselben sich aufzuhalten. Das Oeffnen des Schulhauses kann nicht früher als 10 Minuten vor dem gesetzmässigen Anfang erfolgen, und werden deshalb die geehrten Eltern dringend ersucht, ihre Söhne so von Hause zu entlassen, dass sie frühestens 10 Minuten vor dem wirklichen Anfange auf ihren Plätzen sich einfinden können. Da der Unterricht selbst erst 10 Minuten nach dem Vollschnlage beginnt, so haben die Schüler einen Spielraum von 20 Minuten zum Sammeln, der selbst für die grössten Entfernungen ausreichend ist. Alle Nachtheile (Bestrafung, Erkältung u. s. w.) die aus dem Zuwiderhandeln gegen diese unerlässliche Anordnung entspringen und die Schüler betreffen können, weist die Schule von sich zurück; die Eltern und Angehörigen haben sie durch eigene Schuld herbeigeführt.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 3. April 1868.

Vormittags 9 Uhr.

Quarta A. G.	Rechnen	Le Viseur.
Unter-Tertia G.	Geschichte	Dr. Brecher.
Ober-Tertia R.	Latein	Oberl. Dr. Schartmann.
Ober-Tertia G.	Mathematik	Dr. August.
Unter-Secunda A. u. B. R.	Englisch	Oberl. Mann.
Ober-Secunda G.	Griechisch	Oberl. Dr. Born.
Unter-Prima G.	Latein	Prof. Dr. Fleischer.
Prima R.	Chemie	Oberl. Dr. Schellbach.

Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Fünfte Classe der Vorschule	Lese- u. Sprechübungen .	Seele.
Dritte " " "	Deutsch	Schulze.
Erste " " "	Rechnen	Krebs.
Unter-Sexta B.	Latein	Dr. Schütze.
Ober-Quinta A.	Französisch	Dr. Püschel.
Quarta A. R.	Geographie	Dr. Beck.

Zu dieser Prüfung habe ich die Ehre, die hochgeehrten Königlichen und Städtischen Behörden, die Eltern unserer Zöglinge, so wie alle Gönner und Freunde des Schulwesens gehorsamst und ehrerbietigst einzuladen.

Der Sommercursus beginnt Montag den 20. April, Vormittags 9 Uhr.
Neue Schüler können nicht mehr aufgenommen werden.

A. Krech.

Ordn

rüfung.

Quarta A. G. . . .
 Unter-Tertia G. . . .
 Ober-Tertia R. . . .
 Ober-Tertia G. . . .
 Unter-Secunda A. u.
 Ober-Secunda G. . . .
 Unter-Prima G. . . .
 Prima R. . . .

Fünfte Classe der Vor
 Dritte " "
 Erste " "
 Unter-Sexta B. . . .
 Ober-Quinta A. . . .
 Quarta A. R. . . .

Zu dieser Prüfung
 Städtischen Behörde
 und Freunde des Sch

Der Sommer
 Neue Schüler könne

Visieur.
 Brecher.
 erl. Dr. Schartmann.
 August.
 erl. Mann.
 erl. Dr. Born.
 f. Dr. Fleischer.
 erl. Dr. Schellbach.

ele.
 hulze.
 ebs.
 Schütze.
 Püschel.
 Beck.

arten Königlichen und
 so wie alle Gönner
 erbietigst einzuladen.

il, Vormittags 9 Uhr.
 den.

A. Krech.

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19

